

Presseinformation

LAUSITZFORUM 2038: Mittelständler fordern Berechenbarkeit und Beteiligung beim Strukturwandel in der Lausitz

Unternehmerverbände Sachsen und Brandenburg-Berlin bilden Plattform für kontinuierlichen Dialog und jährliche Evaluierung von Maßnahmen und Projekten – Auftaktveranstaltung am 9. November 2022 im Kulturhaus der BASF Schwarzheide

Cottbus, 09.11.2022. In einer Zeit extremer Herausforderungen und komplexer, oft widersprüchlicher Entwicklungen erheben die mittelständischen Unternehmen der Lausitz ihre Stimme: „Wir fordern, dass der in langwierigen Diskussionen erzielte Kompromiss zum Ausstieg aus der Braunkohle weiterhin gilt und jetzt mit aller Kraft umgesetzt wird!“, so Dr. Burkhardt Greiff, Präsident des Unternehmerverbandes Brandenburg und Berlin und Sprecher der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin. „Unsere Mitgliedsbetriebe sind äußerst beunruhigt, denn bisher erleben sie die versprochene Beteiligung der kleinen und mittelständischen Wirtschaft als absolut unzureichend. Die Ampelregierung stellt einerseits den Zeitplan für den Ausstieg in Frage, reagiert andererseits mit panischen Notmaßnahmen auf die Energiekrise und scheint die systematische Entwicklung der Industrieregion Lausitz aus dem Auge zu verlieren. Mit dem LAUSITZFORUM 2038 als Plattform wollen wir den Strukturwandel Jahr für Jahr bis 2038 begleiten, das Erreichte evaluieren und Impulse für Weichenstellungen geben.“

Das Potenzial des regionalen Mittelstandes einbeziehen

Das Problem erfasst die gesamte Lausitz, deshalb haben die Unternehmerverbände Brandenburg-Berlin und Sachsen die Initiative ergriffen, um ein Dialogforum des regionalen Mittelstandes mit Entscheidungsträgern der Politik, Wissenschaftlern, der Energiewirtschaft, strukturbestimmenden Unternehmen und der Gesellschaft zu etablieren. Aus Sicht der Mittelständler gehen viele der bisher in die Wege geleiteten Maßnahmen und Projekte des Strukturwandels an den Interessen und dem riesigen kreativen Potenzial der kleinteiligen regionalen Wirtschaft vorbei. „Wir haben erlebt, dass mit viel Geld in den 1990er Jahren Projekte in Gang gesetzt wurden, die genauso lange liefen, wie es Förderung gab“, erklärt Dr. Greiff. „Dieser ‚Strukturwandel‘ bedeutete massenhafte Abwanderung der gut ausgebildeten und jungen Arbeitskräfte, was den heutigen Fachkräftemangel und sterbende Dörfer wesentlich verursacht hat. Jetzt steht wieder viel Geld an Fördermitteln für den Kohleausstieg bereit, und der Verteilungskampf ist in vollem Gange. Wir fordern dabei Augenmaß, Berechenbarkeit und die Beteiligung derjenigen, die den Erfahrungsschatz der Region bei Veränderungsprozessen einbringen können. Hierzu zählt die mittelständische Wirtschaft an erster Stelle!“

Aus Sicht der Unternehmen geht es um Berechenbarkeit, die mit „Rechnen“ viel zu tun hat: Der Erfolg des deutschen Mittelstandes beruht nicht nur auf Kreativität und gegenüber Großunternehmen viel größerer Flexibilität, sie sind zugleich zum Erfolg verdammt – bei Strafe ihres Untergangs. Daraus erwächst Verantwortlichkeit für die Folgen des unternehmerischen Handelns in der eigenen Region, im unmittelbaren Lebensumfeld. „Diese konsequente Haltung wünschen wir uns bei allen, die sich für den Strukturwandel engagieren“, unterstreicht Dietrich Enk, Präsident des Unternehmerverbandes Sachsen „Immerhin vertreten wir im Verbund mit der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin mehr als 22.000 kleine und mittelständische Unternehmen, von denen Erfolg oder Misserfolg des Strukturwandels mit abhängt.“ Für das Gelingen der künftigen „Europäischen Modellregion Lausitz“ werde das mitentscheidend sein.

Praxisnahe Lösungen und breite Beteiligung sind erforderlich

Die Lausitz ist eine wirtschaftlich starke Industrieregion. Ihre Wirtschaftskraft beruht auf den Wertschöpfungsketten der Braunkohleindustrie, der Energietechnik, der Chemie, der Ernährungswirtschaft, Tourismus und weiterer Branchen mit ihren leistungsfähigen Industrie- und Handwerksunternehmen, einem breit aufgestellten Dienstleistungssektor und einer guten Infrastruktur. Sie verfügt im Weiteren mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und der Technischen Hochschule Zittau – Görlitz über international anerkannte Hochschulen. Die Strukturen beider Länder stehen für eine erfolgreiche wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturentwicklung über die letzten Jahrzehnte, die aus Sicht der mittelständischen Wirtschaft fortgesetzt werden muss, wobei die Herausforderungen nur mit breiter Beteiligung und Akzeptanz für neue Lösungen zu meistern sind. Die Rolle der auf der Kohle basierenden Energiewirtschaft darf dabei nicht unterschätzt werden – die LEAG mit ihrer Zahl von 7000 Arbeitsplätzen wird von einem dichten Geflecht an direkt und indirekt verbundenen Firmen, Dienstleistern und kommunalen Einrichtungen umgeben. Beim LAUSITZFORUM 2038 werden Ideen für den Umstieg auf neue Geschäftsfelder diskutiert, zum Beispiel der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft. „Zunehmend beherrschen Fragen nach einer praxisnahen Umstellung der Wirtschaft die Diskussion in unserem Verband“, bekräftigt Horst Böschow, Präsidiumsmitglied des UVBB. „Wir pochen darauf, dass der Mittelstand bei dieser Mammutaufgabe mitgenommen wird, denn wir können und wollen den Strukturwandel als eine positive Zukunftsaufgabe mitgestalten!“ Das auf Initiative der LEAG gebildete Qualifizierungszentrum in der Lausitz für Erneuerbare Energien (QLEE) steht als ein Beispiel dafür. Neben der Vorstellung von Ideen und konkreten Initiativen nimmt die Debatte über eine bessere Beteiligung des Mittelstandes breiten Raum bei diesem Auftaktforum ein. Die in Sachsen und Brandenburg dabei verfolgten unterschiedlichen Ansätze werden vorgestellt.

Die Schirmherrschaft haben das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie das Land Brandenburg und der Freistaat Sachsen übernommen. Die Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke und Michael Kretschmer sowie der Parlamentarische Staatssekretär Michael Kellner, Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung, stellen sich beim LAUSITZFORUM 2038 der Diskussion.

Das LAUSITZFORUM 2038 wird organisiert durch die Unternehmerverbände Sachsen und Brandenburg-Berlin.

Termin und Ort:

9. November 2022 im Kulturhaus der BASF Schwarzheide, Schipkauer Straße 1 in 01987 Schwarzheide

Kontakt/Akkreditierung

Michael Schulze
Geschäftsführer comprehend GmbH
Tel. +49 331 58115800
mobil: +49 152 31061207
E-Mail: michael.schulze@comprend.de

www.lausitzforum.de